



Mit Feuer spielt man nicht – aber man kann hervorragend damit experimentieren.

Fotos: Florian Miedl

# Bahn frei für junge Forscher!

An der Grundschule Weißenstadt macht die „Miniphänomenta“ Station. Am Samstag wird die Zukunftsinitiative der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Von Florian Miedl

**Weißenstadt** – 50 naturwissenschaftlich-technische Experimentier-Stationen für Grundschüler – das ist die „Miniphänomenta“, ein Projekt der Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern 4.0“ des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft. Die Grundschule Weißenstadt hat das Projekt ins Fichtelgebirge geholt. Zwei Wochen lang können die Kinder spielerisch forschen und sollen so zum eigenständigen und selbstgesteuerten Lernen angeregt werden.

Kein Wunder also, dass an der Weißenstädter Grundschule der Betrieb derzeit ganz im Zeichen kleiner Forscher steht. Gespannt und mit großen Augen entdecken die Kinder an den vielen Stationen die faszinierende Welt der Naturwissenschaften. Am Samstag soll die „Miniphänomenta“ einem breiten Publikum bei einem „Tag der Öffentlichkeit“ vorgestellt werden. Eröffnet wird er um 10 Uhr vom Schulchor. Nach einer Einführung haben Besucher dann die Möglichkeit, selbst zu experimentieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch für einen Imbiss wird gesorgt sein.



Großen Spaß bereiten den Kindern die verschiedenen Experimentier-Stationen.



Zähne geputzt? Das Schwarzlicht macht alles sichtbar.



Hörtest: Auf welcher Seite klopft es?